

Der Ausschuss für Petitionen und Bürgeranliegen hat in seiner Sitzung am 30. November 2016 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Petition wird abgeholfen.“

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt bis zum 30. Juni 2017 eine Vorlage zu erarbeiten in der Aussagen zum Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes getroffen werden:
2. Es ist zu prüfen ob in dem Sachsenbad ein zeitgemäßes öffentliches Bad eingerichtet werden kann. Die Kosten sind mit einem Neubau mit gleichen Nutzungsangeboten zu vergleichen.
3. Ist die Errichtung eines zeitgemäßen Bades nicht möglich, ist zu prüfen, ob unter Bewahrung der denkmalpflegerisch bedeutenden Raumstrukturen in dem Gebäude ein teilweise frei finanziertes Bad mit Schwerpunkt Gesundheit, Gesundheitsprävention und Therapie eingerichtet werden kann. In dem Bad sollte dann auch spezielles Schwimmen für Senioren und Schwimmunterricht für Kinder mit eingebunden werden.
4. Es ist zu prüfen, inwiefern Fördermittel für die Sanierung des Gebäudes eingeworben werden können.
5. Um den Prozess zum Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes zu beschleunigen wird der Oberbürgermeister mit der Gründung einer Projektgruppe Sachsenbad mit dem Ziel der Koordinierung und Beschleunigung der Zielsetzung beauftragt. Zur Mitarbeit in der Projektgruppe werden mindestens 4 Stadträte benannt.

Begründung:

Vom Stadtrat wurde am 24. Oktober diesen Jahres mit dem Haushalt der nachfolgende Beschluss zum Sachsenbad gefasst.

"Der Stadtrat strebt die Sanierung des Sachsenbades an. Für eine Machbarkeitsstudie werden Mittel zur Verfügung gestellt. Über mögliche weitere Investitionsmittel soll anhand der Ergebnisse dieser Studie und der realistischen Aussicht auf Fördermittel entschieden werden. "

Von den Mitgliedern des Petitionsausschusses wird dieser Beschluss ausdrücklich unterstützt.

Das historische, denkmalgeschützte Sachsenbad in Dresden-Pieschen soll nach Jahren des Verfalls nun zügig einer neuen Nutzung zugeführt werden. Es besitzt beste Voraussetzungen, um seine einstige soziale Bedeutung in der Bäderlandschaft Dresdens zurückzugewinnen. Sollte ein zeitgemäßes Schwimmbad nicht errichtet werden können, dann besitzt das Gebäude das Potenzial dort ein Bad mit Schwerpunkt Gesundheit, Gesundheitsprävention und Therapie einzurichten, das auch gezielt für von älteren Menschen und Kindern zum Erlernen des Schwimmens eingesetzt werden kann.

Das räumliche Potenzial des Sachsenbades wurde in der STESAD-Studie überzeugend nachgewiesen. Mit dem besonderen Profil für Gesundheit und Therapie würde das ehemalige Volksbad wie zu seiner Entstehungszeit zu einem Zeugnis sozialer und kultureller Verantwortung. Die STESAD-Studie ist sechs Jahre alt und bedarf einer Aktualisierung.

Erfolgt eine Umwandlung des Sachsenbades zu einem Bad mit Schwerpunkt Gesundheit, Gesundheitsprävention und Therapie, dann könnte die Finanzierung über private Investoren erfolgen. Von Seiten der Stadt sollten dann Fördermittel eingeworben und unter Umständen eine

Kostenbeteiligung vorgenommen werden, damit besondere Personengruppen das Bad nutzen können.

Durch die Gründung einer Projektgruppe werden eine effektive, geschäftsbereichsübergreifende Zusammenarbeit und eine Beschleunigung des Prozesses erwartet.

Mitzeichnung:

Vors. P